

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 125.

Sonnabend, den 24. October

1868.

Warnung

vor mit giftigen Farben bedeckten Tapeten und Buntpapieren und vor mit solchen Farben ausgeführter Stubenmalerei.

Da zu Anfertigung der Papiertapeten und Buntpapiere mehrere giftige Mineralfarben verwendet werden, so von Arsenik das unter sehr verschiedenen Namen im Handel vorkommende Schweinfurter Grün (arsensaures Kupferoxyd), das Scheel'sche Grün (arsenigsaures Kupferoxyd), wohl auch das unter dem Namen Rauschgelb bekannte Schwefelarsen, von Blei mehrere weiße, gelbe und rothe Farben, von Kupfer und Kobalt mehrere blaue und grüne Farben, letztere zum Theil aus gelben und blauen giftigen Farben durch Mischung hergestellt, mehrere dieser hier genannten Farben aber auch zum Anstrich und zum Ausmalen der Stuben benutzt werden, sonach unter gewissen Umständen für die Bewohner derartig ausgeschmückter Räume erhebliche Gesundheitsnachtheile zu fürchten sind, bei den Buntpapieren außerdem noch in der Verwendung derselben zum Einpacken der Conditoren- und Pfefferkuchlerwaaren anderweite Gefahren der Gesundheit drohen, so hat das Ministerium des Innern für nöthig befunden, als Warnung und Belehrung Folgendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

1. Die giftigen Farben der Tapeten wirken dann nachtheilig für die Bewohner tapezirtter Räume, wenn sie nicht gehörig fest auf der Fläche der Tapete haften, daher entweder ursprünglich mit einem ungenügenden Bindemittel aufgetragen und nicht gehörig geglättet oder nicht, wie bei manchen Sorten gebräuchlich, mit Lack gedeckt sind, oder wenn, abgesehen von der Güte der Tapeten, dieselben an feuchten Wänden angebracht werden, durch welche der Leim bald erweicht, bald durch Sonnenwärme oder Heizung wieder trocken, durch solchen oft wiederholten Wechsel aber allmählig zerstört wird und die Farbe nicht mehr festhält, so daß diese nun ebenfalls abstäubt oder abblättert. Man sehe also darauf, gut geglättete oder mit Lack gedeckte Tapeten zu erhalten und sie nur auf die vorher gut ausgetrocknete Wand befestigen zu lassen; man hüte sich, sie an solche Wände anzubringen, welche anhaltend feucht oder dem Wechsel von Feucht- und Trockenwerden ausgesetzt sind, wenigstens müssen sie an solchen Wänden öfters erneuert werden. Auch achte man an allen tapezirten Wänden sorgfältig darauf, ob sich an denselben eine Veränderung im Ansehen der Farben oder ein Abstäuben oder Abblättern derselben bei dem Reiben mit dem Finger oder mit einem reinen Leintuche bemerklich mache.

2. Das Ausmalen der Stuben mit giftigen Mineralfarben wird dadurch unschädlicher gemacht werden, wenn es nur an trocken bleibenden Wänden geschieht, an solchen aber unterlassen oder durch Malerei mit unschädlichen Farben ersetzt wird, welche dem Feuchtwerden entweder durch ursprüngliche Anlage des Gebäudes oder durch die in diesen Räumen vorgenommene Beschäftigung ausgesetzt sind. Auch ist das vollkommene Austrocknen der Wand vor dem Auftragen der giftigen Farben, das Vermischen des zu verwendenden Kalkes mit einer nicht zu wässerigen Kuhmilch oder das Ueberziehen des fertigen und ausgetrockneten Anstrichs mit einem gut deckenden Bindemittel (wie Wasserglas und dergl.) anzurathen.

3. Am nachtheiligsten wirken die mit giftigen Farben bedeckten Tapeten, sowie der Anstrich und die Malerei der Wände mit solchen Farben, in Schlafzimmern, weil in derartigen Räumen der Mensch am längsten anhaltend zu verweilen pflegt, und der ausgeathmete Wasserdampf nicht nur die Luft feucht erhält, sondern auch in mancher Jahreszeit an den Wänden sich niederschlägt und auf den Ueberzug derselben zerstörend einwirkt. Man vermeide also hier die Tapezierung und Malerei mit giftigen Farben oder wenigstens die mit den gefährlichsten derselben: den grünen und blauen. Ebenso in Arbeitsräumen, in welchen durch die darin ausgeführte Beschäftigung die Luft anhaltend wasserreich und feucht wird oder mit chemischen Stoffen sich schwängert, welche die Farben umzuändern, den Leim und Kalk oder die Deckmittel ihrer bindenden und deckenden Kraft zu berauben vermögen, wie Dämpfe von Essig, Ammoniak, Chlor, Schwefelwasserstoffgas u. a. m. Bedürfen doch Räume von solcher Bestimmung am wenigsten einer derartigen Wandverzierung.

4. Die Buntpapiere, von denen namentlich die weißen, gelben und rothen mit Bleifarben, die blauen und grünen mit Kupferfarben auf Einer Seite bedeckt zu sein pflegen, werden nur dann zum Einpacken von Conditoren-, Pfefferkuchler- und anderen Schwaaren verwendet werden dürfen, wenn sie auf der gefärbten Seite gehörig geglättet, auf der andern Seite, welche zunächst mit der Waare in Berührung kommt, ganz ohne Farbe sind. Auch sie dürfen auf der gefärbten Seite und namentlich an den Brüchen keine Abblätterung oder Abstäubung zeigen. Niemals aber können zum Einpacken von Schwaaren aller Art Papiere verwendet werden, welche auf beiden Seiten mit Farbe gedeckt sind, und eben so wenig darf bei den auf Einer Seite gefärbten jemals diese Seite mit der Waare in Berührung kommen; hier würde selbst die Glättung der gedeckten Seite einen Schutz nicht gewähren, weil bei dem Feuchtwerden der Waare die Farbe an derselben haften bleibt. Die in der Masse gefärbten Papiere (sogenannten Naturpapiere) sind meistens mit unschädlichen Farben angefertigt.

Solches wird zur Nachachtung, insbesondere für Tapeten- und Buntpapierfabrikanten und Händler, für Tapeziren, Maurer, Stubenmaler, Conditoren und Pfefferkuchler andurch bekannt gemacht, da bei Ausübung ihrer Gewerbe die Möglichkeit, Gesundheitsnachtheile für Andere zu verhüten, vorzugsweise in ihre Hände gelegt ist.

Nicht minder gelten aber die hier gegebenen Warnungen und Vorsichtsmaasregeln für alle Personen, welche Zimmerverzierungen der obengenannten Art ohne Gefährdung ihrer Gesundheit benutzen wollen und sind diese um so dringender zu Beachtung derselben anzuermahnen, als die durch derartige Schädlichkeiten herbeigeführte Gesundheitsverletzung sehr allmählig und unbemerkt heranzunehmen und später in sehr verderblichen Wirkungen sich zu offenbaren pflegt. Daß durch zufällig vergiftete Schwaaren sehr plöglige Erkrankungs- und Todesfälle herbeigeführt werden, ist durch traurige Beispiele hinlänglich bekannt worden.

Bekanntmachung. Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, die Behörden und Verwaltungsstellen Seines Ressorts auf die, in § 38 der Verordnung vom 5. September dieses Jahres, die Publication der Allerhöchsten Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 18. December 1867 betreffend — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1868, Seite 769 — enthaltenen, die Zurückstellung der unabhkömmlichen wehrpflichtigen Beamten angehenden Vorschriften hierdurch noch besonders hinzuweisen.

Dresden, am 20. October 1868.

Ministerium des Innern.

v. Mostik-Wallwitz.

Pursch.

Bekanntmachung.

Vom 2. bis mit 9. November d. J. soll jedes Mal in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr ab im Saale des Rathhauses allhier von der

Königlichen Porzellan-Manufactur Meissen

eine Porzellan-Auction abgehalten werden, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß Auktions-Cataloge in hiesiger Rathsexpedition unentgeltlich zu bekommen sind.

Großenhain, am 22. October 1868.

Der Stadtrath.

Kunze.

Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Königlichen Kircheninspection sollen

den 2. November 1868 Vormittags 10 Uhr

die 80 — 90 jährigen Holzbestände des Mittelebersbacher Pfarrholzes auf einem Areal von 6 Acker und 129 □ Ruthen an Ort und Stelle öffentlich, gegen das Meistgebot, und unter den vor dem Termine an noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Erstehungslustige werden deshalb hiermit eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in dem Mittelebersbacher Pfarrholze selbst einzufinden und ihre Gebote eröffnen zu wollen.

Großenhain und Nadeburg, am 24. September 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsamt als Königliche Kircheninspection von Mittel- und Oberebersbach.

Glaß, S.

Böttger.

Jentsch.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen die Carl Gottlob Schneidern zu Löbsal zugehörigen Grundstücke, als:

- die Gartennahrung Nr. 5 des Brand-Catasters und Folium 4 des Grund- und Hypothekenbuchs für Löbsal, welche 5 Acker 198 □ Ruthen Areal umfaßt,
- das Wiesengrundstück Folium 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für Golt, bestehend aus 247 □ Ruthen Areal, und
- das Feldgrundstück Folium 23 des Grund- und Hypothekenbuchs für Laubach, bestehend aus 280 □ Ruthen Areal,

von welchen das unter a. auf 2100 Thaler, das unter b. auf 300 Thaler und das unter c. auf 200 Thaler gewürdert worden, und zwar unter Annahme doppelter Gebote, einmal auf jedes einzelne Grundstück und sodann auf die drei Grundstücke zusammen, rücksichtlich mit Genehmigung des Königlichen Gerichtsamtes Großenhain,

den 28. December 1868

an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Naundörfel aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Meissen, am 13. October 1868.

Dr. Springer.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König haben dem Dresdner Hilfscomité zur Unterstützung der Wafserbeschädigten in der Schweiz 300 Thlr. zustellen lassen. (Dr. J.) — In Seidau bei Bauzen hat am 19. Octbr. der Armenhausbewohner Schneider Nicol einen Mitbewohner namens Lehmann, während derselbe in dem von Beiden gemeinschaftlich bewohnten Zimmer schlief, durch mehrere Beiliebe in den Hals getödtet, angeblich aus Rache, weil Lehmann ihn schon seit längerer Zeit gereizt habe. — Am 17. Octbr. traf in Frankenberg, freudig bewillkommnet, die erste Locomotive mit einem Bauzuge ein. — In Betreff der projectirten Cottbus-Großenhainer Eisenbahn theilt man der „B. B.-Z.“ mit, daß alle Vorbereitungen

so getroffen sind, daß der Bau in demselben Augenblick begonnen werden kann, in welchem die Genehmigung der speciellen Vorarbeiten seitens des Eisenbahn-Commissariats eintrifft.

Preußen. Infolge des ermäßigten Briefportos ergiebt sich bei den Bundeseinnahmen ein Ausfall von fast zwei Millionen. — Der in Berlin versammelte deutsche Handelstag nahm in seiner Sitzung am 21. Oct. vier auf die baldige Herbeiführung einer zweckmäßigen Münzeinheit in allen deutschen Staaten gerichtete Resolutionen seines Ausschusses unverändert an. Bei dem von der Kaufmannschaft an diesem Tage zu Ehren des Handelstages veranstalteten Feste im Kroll'schen Etablissement brachte der Aelteste der Kaufmannschaft, Conrad, ein Hoch aus auf die Fürsten der Zollvereinsstaaten, besonders auf Preußens König,

den Träger der Präsidialmacht. Der Finanzminister v. d. Heydt brachte ein Hoch aus auf den deutschen Handelstag, der das Verdienst habe, das Zollparlament vorbereitet zu haben, und dem die Aufgabe geworden sei, wichtige Geschäfte des Zollparlamentes vorzubereiten. Wenn der Handelstag das Wohl des Ganzen im Auge behalte, ohne Rücksicht auf einzelne Gewerbszweige oder Territorien, werde er zum Segen Deutschlands wirken. — Aus Rendsburg berichtet man, daß die Stadt nicht befestigt werden wird. — Von Kiel ist in der Nacht zum 21. Oct. die Corvette „Medusa“ nach Japan abgefeselt. Die Dauer der Reise ist auf zwei Jahre festgesetzt.

Oesterreich. Die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche zu Reichenberg in Böhmen hat am 21. Oct. in Anwesenheit zahlreicher Gäste (darunter gegen 100 evangelische, meist sächsische Geistliche) stattgefunden. Reichskanzler Frhr. v. Beust, welcher sein Erscheinen zugesagt hatte, war durch dringende Amtsgeschäfte an der Theilnahme behindert. Die Haltung der Bevölkerung war eine musterhafte. — Dem Erzbischof von Olmütz wurden abermals 10,000 Gulden Geldstrafe auferlegt, da er die freiwillige Herausgabe der noch rückständigen Ehegerichtsacten verweigert. Es ist dies bereits die dritte Geldstrafe. — Wie man der „Neuen freien Presse“ aus Florenz berichtet, hätte der kürzliche Besuch des Prinzen Napoleon bei seinem Schwiegervater in Turin den Zweck gehabt, dessen Zustimmung zur Candidatur des Prinzen Thomas von Genua (15 Jahr alt und Enkel des Königs von Sachsen) für den spanischen Thron zu erlangen, indem der Kaiser Napoleon mit allen Kräften diese Candidatur befördern wolle.

Schweiz. Für die Ueberschwemmten hat der König von Preußen durch seinen Gesandten dem Bundesrathe 20,000 Francs zur Verfügung gestellt; die Stadt Basel hatte bis zum 18. Oct. die kolossale Summe von 170,000 Francs und die Stadt Bern 40,000 Frchs. zusammengebracht. Auch die Subscriptionsliste des „Genfer Journ.“ wies bereits 25,000 Francs auf. — In Genf wurde am 20. Octbr. der Entwurf der Zusatzartikel zum internationalen Sanitäts-Concordat unterzeichnet.

Italien. In Neapel haben Volksdemonstrationen zu Gunsten Spaniens stattgefunden. — Aus Rom wird vom 19. Oct. gemeldet, daß die päpstlichen und die italienischen Truppen gemeinsam eine Räuberbande angegriffen und fünf Briganten getödtet haben.

Frankreich. Die Frau Kronprinzessin von Preußen, welche sich mit ihren beiden jüngsten Kindern von Baden über Paris nach dem englischen Seebade St. Leonards begeben hat, statete am 20. Oct. dem Kaiserpaare in St. Cloud einen Besuch ab, den die französischen Majestäten sofort im „Hotel de Louvre“ erwiderten. — Der „Gaulois“ publicirt einen Brief des spanischen Ministerpräsidenten Serrano, in welchem es heißt: Die in Cadix entstandene Resolution wolle es dem Lande überlassen, diejenige Regierungsform zu wählen, welche es für die würdigste halte. Die Staatslenker seien fest entschlossen, das revolutionäre Programm auszuführen. Serrano meint, die konstitutionelle Monarchie mit allen mit ihr

verträglichen Freiheiten sei die mit der Gegenwart und den speciellen Verhältnissen des Landes am meisten harmonisirende Regierungsform. — Nach Berichten aus den Loiredepartements haben daselbst große Ueberschwemmungen stattgefunden, die bedeutenden Schaden verursachten.

Spanien. Das seit Sonnabend erwartete Manifest der Regierung ist am 20. Octbr. veröffentlicht worden, und zwar in Form eines Rundschreibens an die diplomatischen Agenten im Auslande. Als Hauptpunkt stellt dasselbe die Nationalsoveränität auf und schweigt vollständig über die Frage der künftigen Regierungsform. Nach Auseinandersetzung der Gründe, warum das spanische Volk das Joch der Bourbonen abgeschüttelt habe, sagt das Manifest: Die jetzt durch die Gesammtheit, später durch Erwählte des Volks ausgeübte Volkssouveränität wird das Maß der Freiheiten festzustellen haben, welche das unversehrte Erbgut der civilisirten Nationen bilden oder in Bälde bilden werden. Das Manifest wünscht Freiheit der Cullen, erhofft von dem moralischen Beistand der Mächte allseitig gute Beziehungen und schließt mit folgenden Worten: „Das allgemeine Stimmrecht, welches heute als untrüglicher, jede Appellation ausschließender Richterspruch angesehen wird, wird die Revolution bestätigen, deren Zweck ist, Spanien auf die Höhe der civilisirten Völker zu heben. Die Regierungen werden dem regenerirten Spanien die Beweise der Freundschaft nicht versagen wollen, welche sie den Machthabern, die uns unterdrückten und erniedrigten, zu Theil werden lassen.“ — Eine Proclamation der Madrider Junta, welche nach Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit sich aufgelöst hat, fordert die Regierung auf, die Principien der Revolution entschieden in Anwendung zu bringen. An die übrigen Juntan wird die Aufforderung gerichtet, sich ebenfalls aufzulösen. — Die Regierung hat die Gesellschaft des heil. Vincentius von Paula aufgelöst. — Ein Decret des Kriegsministers begnadigt die wegen Betheiligung an dem Aufstandsversuche von 1866 verurtheilten Soldaten.

Griechenland. Die Zahl der heimkehrenden Kandioten wächst. 380 sind am 17. Octbr. abgereist, 300 gingen am 19. ab und 500 reisen in der nächsten Woche heim.

Amerika. Der norddeutsche Gesandte hat dem Cabinet von Washington officiell die Anzeige gemacht, daß der norddeutsche Bund von jetzt ab in handelspolitischer Beziehung durch die neu ernannten norddeutschen Consuln vertreten sein wird.

Post-Amt geöffnet.

Wochentags: früh 8—1 u. nachm., nachm. 2—8 u. abds.
Sonntags: früh 8—10 u. vorm., nachm. 4—7 u. abds.
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen: 8—9 u. vorm., vorm. 11—1 u. nachm., nachm. 4—7 u. abds.

Leerungszeiten für die Briefkästen:

9 $\frac{1}{2}$ u. vorm., 1 $\frac{3}{4}$ u. 5 $\frac{3}{4}$ u. nachm., 8 $\frac{1}{2}$ u. abds.

Kirchliche Nachrichten.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über 1 Mos. 13, 8 und 9.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Apostelgesch. 19, 23—40.

Beerdigte. Verst. den 15. October: Paul Alfred, ehel. S. des Lehrers Hrn. Christian August Schulze in Großraschütz, 2 J. 11 M. 1 W. 5 T. — Friedrich Herrm. Paul, Hausbes. u. Stellmacher in Kleinraschütz, 40 J. 6 M. — Den 16.: Carl Gottlieb Wilhelm Wolf, Reiter im 1. Reiterreg., 22 J. 4 M. 2 T. — Den 17.: Auguste Bertha, ehel. T. des Fabrikarb. Friedr. Gotth. Grafe, 4 J. 1 M. 2 W. 2 T. — Den 19.: Fr. Caroline Juliane Köppler geb. Finger, nachgel. Witwe des B. und Bürstenmachermstrs. Carl August Köppler, 57 J. 4 T. — Eine ehel., vor der Taufe verst. T. des Oberwerkstrs. Hrn. Carl Gustav Haubold, 1 W. 5 T. — Hr. Johann Carl Traug. Rudolph, B. u. Kürschnermstr., ein Witwer, 80 J. 9 M. 3 W. 3 T. — Eine ehel. todtgeb. T. des Fabrikarb. Wilhelm Ferdinand Fähnig. — Fr. Johanne Christiane Weser geb. Günther, nachgel. Witwe des Hausbes. Joh. Christian Weser in Mülbzig, 63 J. 10 M. 1 W. 5 T. — Ernst Otto, außerehel. S. der Emilie Auguste Müller, 4 W. — Curt, ehel. S. des Baumstrs. Hrn. Wilhelm Eduard Lehnert, 2 W. — Den 20.: Anna Pauline, ehel. T. des B., Hausbes. u. Maurers Friedr. August Raubisch, 13 J. — Bertha Pauline, ehel. Drillings-T. des Tuchmachers August Louis Fähnig, 6 M. 4 T. — August Theodor Marx, ehel. S. des Einw. Joh. August Leberecht Winkler, 7 M. 1 W. 1 T. — Den 21.: eine ehel., vor der Taufe verst. T. des Maurers Friedrich Claus, 1 W. — Fr. Marie Therese Gläsche geb. Grüge, Gattin des B. und Schmiedemstrs. Hrn. Heinr. Adolph Gläsche, 30 J. 7 M. 2 W. 6 T.

Getraut den 18. October: Hr. Theodor Reichmann, Bürger und Mechaniker in Leipzig, ein Witwer, mit Jungfr. Clementine Richter aus Dresden. — Den 19.: Hr. Ernst Ferdinand Gneuß, Fourier der 2. Batterie des Feld-Artillerieregiments in Dresden, ein Jungges., mit Jungfr. Ida Auguste Lehmann hier. — Hr. Gustav Herrmann Käppler, Schneider in Raundorf, ein Jungges., mit Jungfr. Amalie Alma Steinbach hier.

Getauft vom 15.—21. October: 4 Knaben, 4 Mädchen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission hier werde ich den Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Halbhüfners Johann Gottlob Glasewald in Hirschfeld, bestehend in:

Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Möbels, Wagen, Geschirr, Vieh, Getraide-Stroh- und Futtermitteln, namentlich:

2 Pferde, 1 Fohlen, 4 Kühe, 3 Ochsen, 1 Fehse, 2 Kälber, 5 Schweine, circa 250 Centner Heu, circa 30 Scheffel Korn, circa 30 Scheffel Kartoffeln und circa 20 Schock Stroh,

am 27. und 28. October 1868

von früh 8 Uhr ab

im Glasewald'schen Gehöfte zu Hirschfeld

meistbietend verkaufen.

Das Vieh und die Getraide-Stroh- und Futtermittel kommen am ersten Tage zum Verkauf.

Elsterwerda, den 19. October 1868.

Grosse, Actuar.

Allen geehrten Freunden und Nachbarn für die bei dem Hinscheiden und Begräbnisse unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters durch Schmückung des Sarges und Begleitung zur Ruhestätte bewiesene liebevolle Theilnahme hierdurch unsern innigsten, herzlichsten Dank.

Großenhain, den 22. October 1868.

Die Familie Rudolph.

Nachruf, dem Jungges. Theodor Weser zu Colmniß gewidmet von der Jugend daselbst.

Ruhe sanft, Du Freund, der Du geschieden,
Der Du gingst ins ew'ge Heimathland,
An der Freunde Kreis knüpf' Dich hienieden
Heiß und innig noch der Liebe Band.
Darum weilt Dir heut' an Deinem Grabe
Treue Freundschaft noch die letzte Gabe.
Der Du Jugendlust und ihre Freuden,
Heimgegang'ner Freund, mit uns getheilt,
Musstest einst aus unsrer Mitte scheiden,
Hast von all' den Deinen fern geweiht.
Als zur Heimath Du zurückgekommen,
Hat der Tod Dich schnell von uns genommen.
Ach, wie dachten Dein wir stets so gerne,
Wenn wir unsrer Jugend uns geseut,
Du, o theurer Freund, hast in der Ferne
Uns gewiß auch Freundschaft stets geweiht;
Darum bringen wir an diesem Tage
Dir den Abschiedsgruß voll leiser Klage.
Doch ihr, die ihr ihn so früh verloren,
Seid getrost und schaut zu Gott hinauf,
Gott hat ihn zum Engel auserkoren,
Ein zum lieben Vater ging sein Lauf;
Dort wird er, der euch vorangegangen,
In der Heimath selig euch empfangen.

Dem Andenken der Jungfr. Auguste Schmale in Walda gewidmet von der Jugend daselbst.

Wie jene Blüthe, die sich kaum entfaltet,
Oft früh schon wird des rauhen Frostes Raub,
So ist Dein junges, reines Herz erkaltet,
Ach, viel zu früh wirst Du zu Asch' und Staub.
Kurz war Dein Leiden, aber Deine Freude
Wird dort im Land der Sel'gen ewig sein,
Wir aber, theure Freundin, können heute
Dir nur die Thräne tiefer Wehmuth weih'n.
Es fließen Deiner Eltern heiße Thränen,
Geschwister- Herzen schlagen bang' und schwer,
Vergebens ist ihr Wünschen, all' ihr Sehnen,
Hier findet ihre Liebe Dich nicht mehr.
Wir Alle, die wir Dich im Leben kannten,
Beklagen, daß Du gingst so früh dahin,
Wir alle, die wir Dich einst Freundin nannten,
Bewahren Dir der Freundschaft treuen Sinn,
Bis wir dereinst in jenem Heimathlande,
Wo's keinen Wechsel, keine Trennung giebt,
Vereint auf ew'ge Zeit durch heil'ge Bande
Mit Dir, die wir auf Erden treu geliebt.

Für die vielfache Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten, unvergesslichen Mutter, den reichlichen Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte, sowie Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die trostreiche Rede am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Söhne:

Gustav und Wilhelm Köppler.

Nach
schieb
am Ge
vergeß
tochter

Chr

in ein
werden

fern

Thran

sagen.

hochh

heilige

wie S

des h

Traue

die he

Traue

Gott

Liebe,

reichtl

fällen

Re

zu

U

weh

Abent

Schü

Gi

guter

verpa

bei C

in ein

schaft

bäud

und

von

verka

S

welch

mehr

„Su

W

auf

figs

tern

melp

werd

„Su

W

auf

figs

tern

melp

werd

„Su

W

auf

figs

tern

melp

werd

„Su

W

auf

figs

tern

melp

werd

Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied am 15. d. Mts. plötzlich und unerwartet am Gehirnschlage unsere innigst geliebte und unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwieger- tochter und Schwester,

Christiane Therese Born geb. Taupitz, in einem Alter von nur 23 Jahren. Gewiß werden Alle, welche die Verklärte kannten, unsern großen Verlust ermessen und eine stille Ehräne christlicher Theilnahme uns nicht versagen. Zugleich fühlen wir uns gedrungen, dem hochhehrwürdigen Herrn Pastor Schröter für die heiligen Tröstungen aus dem Worte Gottes, sowie Herrn Lehrer Kossch und den Mitgliedern des hiesigen Gesangsvereins für die erhebenden Trauergefänge und allen Gemeindegliedern für die herzliche Theilnahme in den Tagen der tiefen Trauer unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Gott der Allgütige möge Ihnen diese bewiesene Liebe, die unsern Herzen lindernder Balsam war, reichlich vergelten und Sie vor ähnlichen Trauerfällen noch lange in Gnaden bewahren.

Reinersdorf, den 18. October 1868.

Carl Gottlieb Korn, Gatte,
zugleich im Namen der übrigen tiefbetrübten Hinterlassenen.

Alle Mitglieder der **freiwilligen Feuerwehre** haben sich Montag den 26. Octbr. Abends punkt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr mit voller Ausrüstung im Schützenhause einzufinden. Der Vorstand.

„Ophelia.“

Nächsten Montag punkt 8 Uhr:

Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Eine **Windmühle** in guter Lage und mit guter Kundschaft ist zum 1. November billig zu verpachten. Näheres bei Herrn Finkle in Roda bei Großenhain.

Eine Schmiede

in einem Dorfe unweit Riesa mit hübscher Kundschaft, vollständigem Handwerkszeug, guten Gebäuden und ca. 7 Acker Feld ist nebst Inventar und der diesjährigen Ernte für 3000 Thlr., wovon 800 Thlr. darauf stehen bleiben können, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bei der Auktion heute,

welche **10 Uhr** bei mir stattfindet, kommen mehrere **Zeitschriften**, darunter ein Jahrgang „Illustrirte Zeitung“ **punkt 11 Uhr** vor.
C. G. Arnold.

Holz-Auktion.

Montag den 26. October früh 9 Uhr sollen auf Großdobritzer Flur eine Partie schöne **Reißigshocke**, sowie **Scheit-, Koll- u. Stockklaf- tern** meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist im Gasthose daselbst. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Rastig.

Neht Stück Wagen,

und zwar drei gewöhnliche Wirthschaftswagen, ein Korbwagen, ein guter offener Kutschwagen auf Druckfedern, ein verdeckter dergl. und zwei Bretwagen, verauctionire **nächsten Sonn- abend 10 Uhr** in der „Krone“ hier.

C. G. Arnold.



Schaf-Auktion.

Dienstag den 27. October Mittags 1 Uhr werden auf dem Rittergute Niederzschauitz **50 weidefette Schöpfe** gegen Baarzahlung verauctionirt.

Holz-Auktion.

Dienstag den 3. November früh 10 Uhr sollen auf dem Forstrevier Rittergut Merzdorf circa **100 starke Schlagreißigshocke** und **50 Stock- und Wurzelklaf- tern** meistbie- tend verkauft werden. Sammelplatz auf dem Vorwerk Carlsborn.

Scheitklaf- tern à 5 Thlr. und **Durchfor- stungshocke** à 20 $\frac{1}{2}$ Sgr. werden jederzeit auf dem Vorwerk Carlsborn abgegeben.

Richter.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden in Großenhain und Umgegend zur Nachricht, daß ich nicht mehr auf dem Topfmarke, sondern **Dresdener Gasse** bei **Herrn Schlossermeister Strehle** wohne. Mit der Bitte, mir auch ferner ihr Vertrauen zu erhalten, empfiehlt sich ergebenst

C. Gruhl, Schneidermeister.

Stadtbrauerei Großenhain.

Heute, Sonnabend, von Abends 5 Uhr an: **frische Traber**; morgen, Sonntag, von früh 6 Uhr an: **Sungbier-Verkauf.**

Bu den bevorstehenden Kirmesfesten empfiehlt

ganze und gemahlene Zucker

à Pfd. von 48 Pf. an,

beste **Clemé-Rosinen**,

beste **Cismé-Rosinen**,

Corinthen,

bittere und süße **Mandeln**,

diverse **Gewürze** und **Gewürzöl**,

Messinaer Citronen

und feinschmeckende **Caffees**

à Pfd. von 7 bis 11 Ngr., bei 4 Pfd. billiger, zur gefälligen Beachtung

G. A. Siering. Marktgasse.

Rindfleisch, fette Waare,

empfehlte à Pfund 36 Pf.

Moriz Lohse. Große Seilergasse.

Circa 50 gute Weinstöcke

à Stück 1 Ngr. sind zu verkaufen:

Amalien-Allee Nr. 555 E.

Ein **Pianino** oder **Pianosorte** wird zu miethen gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 16. September 1856 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem

Herrn **S. Brauer** in **Großenhain**
eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen habe.
Leipzig, den 20. October 1868.

Carl Roch,

Bevollmächtigter des „Janus“ für das Königreich Sachsen.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich die **Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“** zu recht fleißiger Benutzung. Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bin ich zu jeder Zeit bereit.
Großenhain, den 23. October 1868.

H. Brauer,
Agent des „Janus.“

Mein Haupt- und Centralagenturgeschäft

(Dresden, Neuegasse 14, II.)

empfehle ich in Betreff geehrter Aufträge von **Gefuchen** und **Ausleihen** von **Capitalien** gegen **Hypothek** von den kleinsten bis zu den größten Posten, sowie zu **Kauf** und **Verkauf**, **Bermittlung** von **Grundstücken** aller und jeder Art, mit und ohne gewerblichen Geschäften, **kleineren Landgrundstücken**, **Landgütern** und **Rittergütern** unter den wohlbekanntesten anspruchlosen Bedingungen.

Eduard Grabner,
Fürstl. Reuß. Hof-Commissionär.

Carl Haunstein, Markt, Ecke der Meißner Gasse,

empfehle sein vollständig sortirtes Lager von **Kohlenkästen** nebst **Schaukeln**, **Ruchenblechen**, **Kaffeemühlen**, **Zischmessern** und **Gabeln**, **Löffeln**, **messingenen Plattglocken** und vielen andern Artikeln zu billigen festen Preisen.

In Folge des mich betroffenen Brandunglücks fühle ich mich veranlaßt ergebenst anzuzeigen, daß mein Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat und alle Bestellungen auf **Blumenwinderei** u. vor wie nach im **Garten** angenommen und pünktlich besorgt werden.

Hochachtungsvoll

M. Frühauf.

Schnürleiber in allen Größen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, **Shlipse** u. **Cravatten** empfiehlt einer geneigten Beachtung
Karl Kirchner. Schloßgasse.

Sein Lager von gußeisernen Koch- und Heiz-Defen,

sowie **Koch- und Heiz-Füll-Defen** neuester **Construction** zu **Coaks-** und **Braun-**
Kohlen-Feuerung hält einer geneigten Beachtung hiermit bestens empfohlen

Carl Haunstein.



Winter-Luchschuhe



von schönstem Stoff mit **genagelten Sohlen** (auch für Kinder) empfiehlt in größter Auswahl
billigst
Karl Kirchner. Schloßgasse.

Restauration zur guten Quelle.

Heute von Abends 7 Uhr an zur Einweihung der neu angekommenen grossen Billard-Bälle

Prämienboule,

wobei mit **Bratwurst** und **Sauerkraut**, sowie **frischer Sülze** bestens aufwartet
H. Brauer.

Schillerschlösschen.

Morgen, Sonntag, ladet zu **Pfannkuchen** und
ff. **Lagerbier** ergebenst ein
W. Burow.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 7. November 1868, Nachm.
1 Uhr soll die **Jagd** in der **Reppiser**, über
400 **Ader** haltenden **Flur** wiederum auf 6 Jahre
nach dem **Meistgebot** verpachtet werden.

Bedingungen an Ort und Stelle.

Sammelplatz in der **Schänke**.

Reppis, den 24. October 1868.

Kunze, Jagdvorstand.

Holz-Auction.

Freitag den 30. October früh 9 Uhr sollen
im **Straucher Rittergutsforst 260 Langbau-**
fen abgestandener **Hölzer**, verschiedenster **Stärke**,
theils **Rugholz**, sowie eine **Partie Kieferne**
starke Reißigshocke und **dergl. Stock-**
Plastern an die **Meistbietenden** verkauft werden.
Aufgeld pro Nummer 10 **Mgr.** Sammelplatz:
die **Straucher Schänke.** **Kunath.**

Pe
sowie
empfe

ein wi
schöne
empfie

empfie
thek
à Hüls

Sün
Rön
ehrte
höchst
Traub
erzielt
Fra

Bu
empfie

zu bi

empfi
A. V

Sü
gesud

Spe
in B
lich

Über
ist f

**Haysan-Thee,
Imperial-Thee,
Kugel-Thee,
Sonchong-Thee,
Pecco-Thee, Prima-Qual.,
ff. Vanille**

sowie
empfehl billigt G. A. Siering. Marktgasse.

B. E. Bergmann's

Lannin-Balsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr. **Th. Hafner.**

Gegen Zahnschmerz

empfehl zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ ngr. **Arth. Hentze**, sonst G. A. Schmidt.

Gott mit mir!

Für das von mir **Er. Majestät dem König Johann** im Schlosse zu Pillnitz verehrte **Weintrauben-Geschenk** habe ich von Allerhöchstdemselben infolge Größe und Süßigkeit der Trauben (durch Kunstweinschnitt und Zwangstrieb erzielt) ein schriftliches Zeugniß erhalten.

Frauenhain, am 21. October 1868.

Hofmann, Weingärtner.

In den bevorstehenden Kirmessfesten

empfehl

ganze und gem. Zucker,
Clémé-Rosinen,
Cismé-Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
div. Gewürze und
bair. Schmalzbutter

zu billigsten Preisen

Franz Th. Müller.

Meißner Gasse.

Für Tuchfabriken.

Leistungarne und Leim

empfehl in diversen Sorten zu billigen Preisen
A. W. Dienemann in Mühlhausen, Thüring.,
Leistungarn-Spinnerei u. Leim-Geschäft.

Für obige Artikel wird ein thätiger **Agent** gesucht.

A. W. Dienemann
in Mühlhausen, Thüringen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Warme Dreierbrodchen alle Sonnabend-Abende bei **J. Wüstling, Klostersgasse.**

Neues Dresdner Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei
Erangott Käffig.
Neußere Wildenhainer Gasse 531b.

Frisch geräucherte und marinirte Gerichte, saure und Pfeffer-Gurken von bekannter Güte empfiehlt stets **F. L. Standfuß.**

Wer ein Löpschen **gutes Bier** trinken will, gehe zu Herrn Gastwirth **Haubold** im „Deutschen Hause“ in Großenhain.

Ein fremder Biertrinker.

Mitleser zur **Leipziger Zeitung** werden gesucht. Zu erfragen innere Meißner Gasse Nr. 53, eine Treppe.

Die 120 Thlr. erhalten.

Dem Herrn **Karl August L.** aus Krauschütz zu seinem morgenden 24. Geburtstage ein 999 Mal donnerndes Hoch, daß die hohe Esse Polka tanzt. **Ungenannt, doch wohlbekannt.**

Ein **guter Weber** für den mechanischen **Stuhl** wird gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ehrliches **Mädchen**, welches das Nähen versteht, wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die **neu vorgerichtete erste Etage** meines Hauses, bisher vom Herrn **Dr. Meng** bewohnt, ist zu vermieten und **Ostern 1869** zu beziehen.

Eduard Beilich's Wwe.

am Markt.

Mein **Porterre-Logis** mit Zubehör und **Garten**, innere **Wildenhainer Gasse 147**, ist zu vermieten und **Neujahr** zu beziehen.

C. F. Kirste.

Eine **Oberstube** mit Stuben- und Bodenkammer, **Keller** etc. ist **Neujahr** zu beziehen: **Apothekergasse Nr. 387.**

Heute, **Sonnabend**, ladet zu **Entenbraten** freundlichst ein **C. G. Reumann.**

Bobergsberg.

Morgen, **Sonntag** den 25. October:

großes Kirmessfest,

wobei von **Nachmittags 4** bis **Nachts 1 Uhr** **Lanzmusik** von **Trompetern** (Entrée 5 Pf.) stattfindet. Mit **div. Speisen, Kaffee** u. **selbstgebacknem Kuchen** kann bestens aufwarten.

Ergebenst ladet ein **H. Hensel.**

Montag den 26. October ladet ebenfalls zu **Kaffee** und **Kuchen** freundlichst ein **d. D.**

Morgen, **Sonntag**, ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, sowie zur **Unterhaltung** auf dem **Instrument** freundlichst ein

G. Ringpfeil in Raundorf.

Sonntag den 25. October **Nachm. 4 Uhr:**

Ball der Heiterkeit

im **Gasthose** zu **Zottewitz** (**Musik** vom **Trompetercorps**).

Die Vorsther.

Das Mehl- und Producten-Geschäft

von **G. Stephan** (äußere Wildenhainer Gasse)

empfiehlt zu den bevorstehenden **Kirmessfesten** sein **Lager feinsten Weizenmehle** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Dursthofer Preßhefe

von bekannter Güte und täglich frisch halte zu den herannahenden **Kirmessfesten** bestens empfohlen.
Franz Th. Müller. Meißner Gasse.

Die Salz-Niederlage

von **Albert Beilich** in der Siegelgasse

empfiehlt **Dürrenberger Koch-, Vieh- und Gewerbe-Salz** bei billigster Preisstellung einer geneigten Beachtung.

Tuchschube

empfang wieder neue Sendung und empfehle solchen in allen Nummern und bekannter Güte billigst.

Carl Haunstein.

Mein Lager wollener Strickgarne

in reeller fester Waare und diversen Farben halte ich bei Bedarf en gros & en détail gütiger Abnahme bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Moritz Pressprich. Lindenplatz 208.

Alle Sorten feine Dampf-Weizenmehle

empfiehlt zu bevorstehenden **Kirmessfesten**

Moritz Geissler. Radeburger Platz.

Umtausch von Korn gegen Brod (stets gute Waare) bei

Dbigem.

Sämmtliche Colonialwaaren, Cigarren, Spirituosen etc.

gebe bei Abnahme von 5 Pfund resp. 1 Thlr. stets zu Engros-Preisen ab.

Theodor Bethmann. Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

Waschseife!

schöne rothmarmorirte Waare, à Centner $7\frac{1}{2}$ Thlr., von guter Qualität empfiehlt und giebt Proben von $\frac{1}{4}$ Ctr. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Leipzig, Moritzstraße 13.

J. Hentschel.

Zu den bevorstehenden **Kirmessfesten** empfiehlt sein Lager von

feinstem Weizenmehl

in verschiedenen Sorten zu herabgesetzten Preisen; auch werden **Körner aller Sorten** gegen **Mehl** eingetauscht.

Mehl- & Producten-Geschäft von **T. Hanke.**

Innere Naundorfer Gasse.

Richard Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Verloren

wurde ein **goldnes Armband.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Radeburger Getreide-Preise
vom 21. October 1868.

| | 6 thlr. | 10 ngr. | — pf. | bis | — thlr. | — ngr. | — pf. |
|-----------|---------|---------|-------|-----|---------|--------|-------|
| Weizen | 4 | 25 | — | — | 4 | 27 | — |
| Korn | 4 | — | — | — | 4 | 5 | — |
| Gerste | 2 | 25 | — | — | 2 | 28 | — |
| Hafer | 4 | 12 | — | — | 5 | — | — |
| Heidekorn | 7 | — | — | — | 7 | 5 | — |
| Hirse | | | | | | | |

Die Badeanstalt Apothekergasse Nr. 3 ist heute geöffnet.

Sämmtliche Bäckermeister verkaufen
das Pfund Brod 1. Sorte zu 11 Pf.,
= = = 2. = = 10 =

Photographisches Atelier
von **Herrm. Drache.** Inn. Meißn. Gasse 31.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen,
von 3—8 Uhr für Herren.

Palmen-, auch Fächerpalmen-Zweige
sind in grösster Auswahl zu haben bei

Moritz Freundel. Grosse Katharinengasse.

Hierzu eine literarische Beilage.